



universität
wien

Gesellschaftsrecht

Vorlesung

SS 2016

Univ.-Prof. Dr. Friedrich Rüffler

Gesellschaftsrecht

■ Lernunterlagen

- Rieder/Huemer, Gesellschaftsrecht, 3. Auflage
- U. Torggler, Gesellschaftsrecht AT und Personengesellschaften
- Krejci, Gesellschaftsrecht I Personengesellschaften
- Zur Vertiefung: Kalss/Nowotny/Schauer, Österreichisches Gesellschaftsrecht
- Karollus/Huemer/Harrer, Casebook Handels- und Gesellschaftsrecht, 5. Auflage
- Ratka/Rauter/Völkl, Unternehmens- und Gesellschaftsrecht, Band 2, 2. Auflage
- G. Nowotny, Gesellschaftsrecht, 4. Auflage
- Fitz/Roth, Unternehmensrecht, 2. Auflage
- Orac-Rechtsskripten
 - Schummer, Personengesellschaften, 8. Auflage
 - Mader, Kapitalgesellschaften, 9. Auflage

■ Gesetzestexte

- Kodex Unternehmensrecht



Gesellschaft - Definition

- **Zusammenschluss durch Vertrag von zwei oder mehreren Personen, um durch gemeinsame Tätigkeit einen gemeinsamen Zweck zu verfolgen (vgl § 1175 Abs 1 ABGB neu)**

Gesellschaft – Merkmale I

- **Begründung durch Vertrag**
 - Gesellschaftsvertrag, Satzung
- **Zusammenschluss**
 - Zwei oder mehrere Personen, Dauerschuldverhältnis
 - Gesellschaften auf bestimmte Zeit
 - Einpersonengesellschaften (AG, GmbH)
 - GmbH und AG: auch Gründung durch eine Person möglich

Gesellschaften – Merkmale II

- **Verfolgung eines gemeinsamen Zwecks**
 - Ideelle/materielle Zwecke
 - Manche Gesellschaften jeweils nur für ideell oder materiell
 - Früher OHG, KG: materiell, anders nunmehr nach dem UGB OG und KG
 - Vereine nach dem VereinsG 2002: ideell
 - GmbH und AG: beides, ebenso OG und KG, s oben
- **bestimmte Tätigkeit**
 - Gegenstand der gemeinsamen Zweckverfolgung, häufig Unternehmensgegenstand

Gesellschaften - Abgrenzungen

■ Rechtsgemeinschaft

- Gemeinsames Haben (zB Miteigentümergeinschaft, Erbengemeinschaft, hier auch kein Vertrag)
- Gesellschaft: Gemeinsames Wirken

■ Körperschaften öffentlichen Rechts

- Gesetz oder Hoheitsakt

■ Stiftungen (Privatstiftungsgesetz)

- Zweckgewidmetes Vermögen, juristische Person ohne Gesellschafter

Gesellschaften – Einteilung I

■ Gesellschaft ieS/Körperschaften

- Körperschaften: eigene Rechtspersönlichkeit
- Sehr relative Unterscheidung: vgl deutlich § 105 UGB
- GesBR: auch kein Zurechnungssubjekt, berechtigt und verpflichtet vielmehr nur die Gesellschafter (§ 1175 Abs 2 ABGB)

■ PersonenGes/KapitalGes

- Persönlichkeitsbetonter Aufbau, kein Mitgliederwechsel, Ausscheiden (Tod) führt zur Auflösung, persönliche Haftung, Selbstorganschaft
- Kapitalbeteiligung im Vordergrund, keine persönliche Mitarbeit, Übertragbarkeit der Mitgliedschaft, keine persönliche Haftung, Fremdorganschaft

Gesellschaften – Einteilung II

- **Mischformen, Möglichkeit privatautonomer Gestaltungen**
 - Personengesellschaften mit kapitalistischen Elementen
 - insb KG als Personengesellschaft mit kapitalistischer Beteiligung (Kommanditisten)
 - Kapitalgesellschaften mit personalistischen Elementen, insb GmbH
- **Genossenschaft**
 - Förderung des Erwerbs und der Wirtschaft ihrer Mitglieder, hat personalistische und kapitalistische Elemente

Gesellschaften Einteilung III

- **Innengesellschaft/Außengesellschaft**
 - Innengesellschaft tritt nach außen nicht in Erscheinung
 - Prototyp: Stille Gesellschaft
 - GesBR kann Innengesellschaft sein: Beispiel: reine Stimmrechtskonsortien, Syndikatsverträge
- **Nationale/europäische Ges**
 - Societas Europaea (SE), EWIV, EUGEN

Gesellschaftsrecht – Begriff und Querbezüge

- **Recht der privaten Zweckverbände, also der Gesellschaften im definierten Sinn**
- **Rechtsgrundlagen: ABGB (GesBR), UGB (OG, KG, StG), GenG, AktG, GmbHG, europarechtliche VO (EWIV, SE, EUGEN); dazu nationale Ausführungsgesetze, früher: EGG (OEG und KEG, s unten)**
 - Handelrechtsreform: EGG wurden zu O(H)G und KG
 - Ab 1.1.2007

Gesellschaftsrecht - Grundfragen

- **Gründung – Vertrag – Rechtspersönlichkeit**
- **Innere Organisation: Willensbildung, Geschäftsführung, Organe**
- **Außenverhältnis: Vertretung: wer und wie weit?**
- **Vermögen: Kapital, Einlage, Haftung (wer, wie viel?)**
- **Gewinn- und Verlustverteilung (wie wird die Beute geteilt, wer bestimmt darüber)**
- **Auflösung, Abwicklung, Ausscheiden, Beendigung, Übertragung des Anteils**

Gesellschaftsformen - Überblick

- Personengesellschaften: GesBR, OG, KG, StG, EWIV
- Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaft, EUGEN
- Kapitalgesellschaften: AG, GmbH, SE

Gesellschaftsformen – warum so viele?

- **Typenzwang**
- **Praktisch kaum Einschränkung, weil gestaltbar**
- **Gesetzgeber stellt Produkte für unterschiedliche Zwecke zur Verfügung**
 - Für das kleine Kaffeehaus bis hin zum großen Autobauer
 - Wenige/viele Gesellschafter
 - Familiengesellschaften/Publikumsgesellschaften

Gesellschaftsformen – warum so viele?

- **Produkte nur „halbfertig“, dh privatautonome Gestaltbarkeit**
 - Innenverhältnis
 - Anders AG: grundsätzlich Satzungsstrenge
 - Anlegerschutz
 - OGH 8. 5. 2013, 6 Ob 28/13f, GesRZ 2013, 2012 mit Anm *Schopper*
 - Unterscheidung börsennotiert/nicht börsennotiert

Konzern

- **Definition § 15 AktG, 115 GmbHG: rechtlich selbständige Unternehmen unter einheitlicher Leitung**
- **Gleichordnungskonzern, Unterordnungskonzern**
- **Keine eigene Gesellschaftsform, keine Rechtssubjekt**
- **Spezifische Konzernproblematik: Gläubiger- und Gesellschafterschutz**

Querbezüge – Steuerrecht I

- **Steuerrecht: wesentliche Determinante, insb für Rechtsformwahl**
- **Personengesellschaften: Mitunternehmerschaft**
 - **Steuersubjekt ist nicht die Gesellschaft, sondern die Einkünfte werden direkt den Gesellschaftern zugerechnet**

Querbezüge – Steuerrecht II

- **Körperschaften: Körperschaftsteuer bei Gesellschaft (25% ab Veranlagung 2005, früher 34%)**
- **Kapitalertragsteuer von den Gesellschaftern auf ausgeschüttete Gewinne (25%), ab 1.1.2016 27,5%**
 - Gesamtsteuerbelastung bei Ausschüttung 45,625%
- **Bei Gründung: Gesellschaftssteuer (Kapitalverkehrsteuer, entfallen ab 1.1.2016!)**
- **Sonstiges: Umgründungssteuerrecht, Gruppenbesteuerung, Grunderwerbsteuer**

Querbezüge – Kapitalmarktrecht I

- **Kapitalmarktrecht: Ordnung des Kapitalmarktes primär unter dem Aspekt des Schutzes der Funktionsfähigkeit des Marktes**
 - Transparenz
 - Anlegerschutz mitbezweckt
 - Im Einzelnen strittig, Kapitalmarktnormen als Schutzgesetze (§ 1311 ABGB)?

Querbezüge – Kapitalmarktrecht II

■ Kapitalmarktrecht

- Querbezüge: Anlegerschutz auch als Gesellschafterschutz;
Beispiele: Übernahmerecht, Börsepublizität (Meldepflichten),
Insiderregelungen
- Konflikte
 - Insb Verbot der Einlagenrückgewähr/fehlerhafte
Gesellschaft einerseits, kapitalmarktrechtliche
Haftungsansprüche andererseits
 - OGH 30.3.2011, 7 Ob 77/10i, GES 2011, 223 = GesRZ
2011, 251 mit Anm *Diregger*; 15.3.2012, 6 Ob 28/12d,
GES 2012, 230 =GesRZ 2012, 252 mit Anm
Schuhmacher

Zwei gesellschaftsrechtliche Grundprinzipien

I

- **Treuepflicht: gegenüber der Gesellschaft und den Mitgesellschaftern**
- **Besagt, dass Handeln am Gesellschaftsinteresse auszurichten ist**
- **Folgt aus der vertraglich festgelegten gemeinsamen Zweckverfolgung**
 - Nunmehr auch § 1186 Abs 1 ABGB
- **Inhalt der einzelnen Pflichten oft unklar, jedenfalls keine „Überspielung“ gesetzlicher Wertungen**

Zwei gesellschaftsrechtliche Grundprinzipien II

- **Treuepflicht (Fortsetzung): Unterschiede nach Realstruktur der Ges, stärker bei personalistischen Gesellschaften, stärkere Bindung des Mehrheitsgesellschafters**
- **Uneigennützige Rechte, eigennützige Rechte**
 - Vgl als Anwendungsbeispiel: Gewinnverwendungsbeschluss
 - OGH 31.1.2013, 6 Ob 100/12t, EvBl 2013/96 mit Anm *Told*

Zwei gesellschaftsrechtliche Grundprinzipien III

- **Treuepflicht Beispiele: keine herabsetzenden Äußerungen über Ges und Mitgesellschafter, Begrenzung des Entnahmerechts bei Liquiditätsschwierigkeiten, Pflicht zur Mitwirkung an der Abberufung eines unfähigen Geschäftsführers**
- **uU Pflicht zur Zustimmung zu Sanierungsmaßnahmen (Kapitalherabsetzung und Kapitalerhöhung)**
 - Aber keine Nachschusspflicht, wenn nicht vertraglich vereinbart

Zwei gesellschaftsrechtliche Grundprinzipien

IV

- **Gleichbehandlungsgrundsatz: vgl etwa § 47a AktG:
„Aktionäre sind unter gleichen Voraussetzungen
gleich zu behandeln, ebenso nunmehr § 1186 Abs 2
ABGB**
- **Grundsatz gilt für alle Gesellschaftsformen**
- **Gesellschaftsvertragliche Abweichung möglich, zB
einzelne Gesellschafter mehr Gewinn, größeres
Stimmgewicht, Sonderrecht auf Geschäftsführung**
- **Beispiele: Gleichbehandlung bei Einforderung von
Einlagen, Dispens von einem Wettbewerbsverbot**

Fehlerhafte (faktische) Gesellschaft I

- **Willensmängel oder
Gesetzwidrigkeit/Sittenwidrigkeit führen im
allgemeinen bürgerlichen Recht zur
Rückabwicklung ex tunc bzw Nichtigkeit**
- **Grundsätzlich keine Anwendung auf die
registrierte oder in Vollzug gesetzte Gesellschaft**
- **Grund: Verkehrsschutz, Bestandschutz**
- **Statt dessen: Beendigung ex nunc zB durch
Austritt, Kündigung etc**
- **Gilt auch für fehlerhaften Beitritt zB bei
Kapitalerhöhung**

Fehlerhafte (faktische) Gesellschaft II

- **Gilt nicht beim Kauf von (Kapital)Anteilen zwischen Veräußerer und Erwerber**
- **Grenzen**
 - Schutz des Geschäftsunfähigen
 - Überwiegende öffentliche Interessen, zB Kartellrechtswidrigkeit
 - Prospekthaftung einer Emittentin gem § 11 KMG
 - OGH 30.3.2011, 7 Ob 77/10i, GES 2011, 223 = GesRZ 2011, 251 mit Anm *Diregger*; 15.3.2012, 6 Ob 28/12d, GES 2012, 230 =GesRZ 2012, 252 mit Anm *Schuhmacher*

Exkurs: die Ltd und andere Gesellschaften in Österreich I

- **zugleich internationales Gesellschaftsrecht**
- **IPR:**
 - Rom I und II keine Regelungen
 - §§ 10 und 12 IPRG
 - Personalstatut der jur Person nach dem tatsächliche Sitz der Hauptverwaltung
 - Sog Sitztheorie
 - Internationale Alternative: Gründungstheorie
 - Maßgeblich ist das Recht der Gründung bzw Registrierung



Exkurs: die Ltd und andere Gesellschaften in Österreich II

- **Folgen der Verwaltungssitzverlegung (ohne Unionsrecht)**
- **Zuzug (Verlegung des Verwaltungssitzes)**
 - Anwendung österr Rechts
 - Danach keine Konstituierung als beschränkt haftender Rechtsträger
 - Nichtanerkennung, Verlust der Rechtspersönlichkeit
 - Beurteilung als GesBR bzw bei Einpersonengesellschaft als Einzelunternehmer

Exkurs: die Ltd und andere Gesellschaften in Österreich III

- **Wegzug (Verlegung des Verwaltungssitze**
 - Wegzug in Sitztheoriestaat (zB Deutschland)
 - Anwendung deutschen Rechts, Nichtanerkennung
 - Wegzug in Gründungstheoriestaat
 - Wendet Gründungsrecht an
 - Bei Beurteilung vor österr Gericht: Rückverweisung, Annahme nach § 5 Abs 2 IPRG

Exkurs: die Ltd und andere Gesellschaften in Österreich IV

- **Aber: Korrektur dieser Ergebnisse durch Unionsrecht!**
 - Art 49 AEUV Niederlassungsfreiheit
 - Art 54 Erstreckung auch auf Gesellschaften
 - Verfolgen Erwerbszweck
 - Gegründet nach dem Recht eines MS und Sitz in der Union, wobei Satzungssitz genügt
 - EuGH: Centros, Überseering, Inspire Art
 - Aberkennung der Rechtsfähigkeit bei Zuzug Eingriff in Niederlassungsfreiheit, auch wenn im Wegzugstaat bloß Satzungssitz

Exkurs: die Ltd und andere Gesellschaften in Österreich V

- **Grundsätzlich keine Rechtfertigung**
 - Anerkennung nach Gründungsrecht
 - Insoweit Verdrängung der Sitztheorie durch Gründungstheorie
 - Daher: Ltd's und andere wirksam auch in Ö
- **Für Wegzug?**
 - Überraschend Cartesio: Wegzugsbeschränkungen zulässig
 - Gesellschaften sind Geschöpfe der MS, die auch über ihre Daseinsvoraussetzungen bestimmen könnten
 - Aber: Satzungssitzverlegung muss möglich sein
 - Jedenfalls in MS, der das zulässt
 - Das ist identitätswahrender Rechtsformwechsel in Gesellschaft ausländischen rechts, dazu auch RL-Vorschlag

Exkurs: die Ltd und andere Gesellschaften in Österreich VI

■ Wegzug (Fortsetzung)

- Cartesio bestätigt und präzisiert durch Vale (Rs C-378/10)
- Satzungssitzverlegung einer italienischen Gesellschaft nach Ungarn
- Wenn nationales Recht Umwandlung/Rechtsformwechsel ermöglicht, muss das auch gegenüber einer ausländischen Gesellschaft gelten, die sich in nationale „verwandeln“ will
- Tatsächliche Ansiedlung, dh Verwaltungssitzverlegung kann verlangt werden
- Innerstaatliches Recht betreffend Rechtsformwechsel/Umwandlung kann angewendet werden
- Ausländische Dokumente sind zu berücksichtigen

GesBR – Grundsätzliches

- **Synonym auch Erwerbsgesellschaft bürgerlichen Rechts, ABGB-Gesellschaft**
- **Neufassung durch das GesbR-Reformgesetz**
 - BGBl I 2014/83
 - Gründe: sehr alte, in Vielem nicht mehr passende Dispositivregelungen, teilweise auch Rechtsentwicklung gegen die lex scripta, zB bei der Haftung
- **Definition: wie allgemeine Gesellschaftsdefinition**
 - Vertrag, gemeinsame Zweckverfolgung durch Vereinigung von Sachen und/oder Mühe

GesBR – Anwendungsbereich I

- **Sehr weit**
- **Betrieb kleinerer Unternehmen (s nächste Folie)**
- **Freiberufler**
- **Land- und Forstwirtschaft**
- **Gelegenheitsgesellschaften, ARGE**
- **Stimmbindungsverträge, Syndikatsverträge (Innengesellschaft)**

GesBR – Anwendungsbereich II

- **Neuregelung durch UGB:**
- **Pflicht zur Eintragung als OG oder KG bei Überschreiten der Schwellenwerte des § 189 UGB (vgl § 8 Abs 3)**
 - Betrieb eines Unternehmens durch mehrere Personen, € 700.000,-/1 Mio Umsatzerlöse
- **Problemfall Gelegenheitsgesellschaften/ARGEs**

GesBR – Charakteristika I

- **Keine Rechtspersönlichkeit, kann als solche nicht Träger von Rechten und Pflichten sein**
 - § 1175 Abs 2 ABGB
- **Berechtigt und verpflichtet demnach nur die Gesellschafter**
- **Steht nicht im FB, daher auch keine Firma, freilich gemeinsame Bezeichnung/Name möglich**
 - Vgl nunmehr § 1177 ABGB

GesBR – Charakteristika II

- **Mangels Rechtsfähigkeit auch keine Eintragung beispielsweise im Grundbuch, Markenregister etc**
- **GesBR als „Auffanggesellschaftsform“**
 - § 1175 Abs 1 S 2
- **Kann jeden erlaubten Zweck verfolgen**
 - § 1175 Abs 3
- **GesBR-Recht als Allgemeiner Teil?**
 - § 1175 Abs 4
 - Sehr bedenklich bzw bringt Rechtsunsicherheit

GesBR: Gründung

- **Vertrag an keine Form gebunden, Vertragsschluss auch konkludent**
- **Gesellschafter: natürliche Personen, juristische Personen, OG, KG, nicht freilich andere GesBR (warum?)**
- **Entstehungszeitpunkt nach vertraglicher Regelung, zumeist mit Vertragsabschluss**
- **Keine Eintragung ins FB**
- **Prinzip der Gestaltungsfreiheit § 1181 ABGB**

GesBR Vermögensordnung

- **Gesellschaftsanteil § 1182 Abs 1**
 - Summe der Rechte und Pflichten
 - Keine Übertragung ohne Zustimmung der Co-Gesellschafter
- **Kapitalanteil § 1182 Abs 2**
 - Drückt wertmäßige Beteiligung am Gesellschaftsvermögen aus
 - Wert, der im Verhältnis zu den anderen Kapitalanteilen den Umfang bestimmter Rechte bestimmt
 - Grundsätzlich Gewinn, Liquidationserlös/Abfindung, Stimmgewicht bei Mehrheitsbeschlüssen



GesBR Vermögensordnung II

- **Kapitalanteil bestimmt sich nach Wert der Einlagen**
 - Geld
 - Sachen
 - Bei Arbeitsleistungen im Zweifel kein Kapitalanteil (§ 1182 Abs 3 ABGB)



GesBR Vermögensordnung III

- **Einlageleistung von Sachen**
 - 3 Arten (§ 1180)
 - quoad dominium
 - quoad usum
 - quoad sortem
- **Eigentum heißt Miteigentum zu ideellen Anteilen**
- **Forderungen: Gesamthandforderungen**
 - 1180 Abs 1

GesBR – Organisation I

- **Geschäftsführung/Vertretung/Grundlagengeschäft**
 - Geschäftsführung: jede tatsächliche oder rechtliche Handlung zur Verwirklichung des Gesellschaftszweckes -
Innenverhältnis
 - Vertretung: Berechtigung und Verpflichtung der Gesellschaft im Außenverhältnis
 - Grundlagen: Änderung des Vertrages (zB Änderung des Zweckes, Aufnahme neuer Gesellschafter)

GesBR – Organisation II

- **Rekapituliere: Prinzip der Gestaltungsfreiheit (§ 1181)**
- **Wesentlich: Angleichung der Organisation an das OG-Recht!**
- **Grundlagen: Zustimmung aller**

GesBR – Organisation III

- **Geschäftsführung**
- **1189 - 1191**
 - Einzelgeschäftsführung aller bei ordentlicher Gf
 - Widerspruchsrecht anderer geschäftsführungsbefugter
 - Außergewöhnliche Geschäfte: Zustimmung aller
 - § 1191 Abs 3: Erteilung einer allgemeinen Vollmacht wie Prokuraerteilung in OG/KG
 - Mitwirkung aller geschäftsführungsbefugten Gesellschafterinnen

GesBR – Organisation IV

- **Gesellschafterbeschlüsse (§ 1192)**
 - zB weil es GV für bestimmte E vorsieht
 - Im Zweifel: Zustimmung aller
 - Bei Mehrheitsbeschlüssen
 - Stimmgewicht nach Kapitalanteilen
 - Wenn Arbeitsgesellschafter nach Köpfen
- **Entziehung der Geschäftsführungsbefugnis und Kontrollrechte wie im OG-Recht (§§ 193 f)**

GesBR – Organisation V

- **Vertretung § 1197**
- **Hier Unterschied zur OG**
 - Grund: keine Eintragung im FB, keine Transparenzmöglichkeit durch das Firmenbuch
 - Aber bei unternehmenstragender GesBR auch hier Verkehrsschutzproblem
- **Grundsatz: § 1197 Abs 1**
 - Vertretungsbefugnis entspricht Geschäftsführungsbefugnis
 - Problem: Dritter weiß nicht, wer geschäftsführungsbefugt ist, ob Widerspruch erhoben wurde, ob eine außergewöhnliche Maßnahme vorliegt

GesBR – Organisation VI

- **Lösung dieser Verkehrsschutzproblematik**
 - § 1197 Abs 2
 - Nur für unternehmenstragende
 - Nur hier Verkehrsschutzbedürfnis
 - Beachte Sonderregelung für ARGE
 - Handeln im Namen der GesBR
 - Verpflichtung der anderen Gesellschafter auch bei mangelnder Vertretungsmacht
 - Gutgläubigkeit des Dritten erforderlich



GesBR – Organisation VII

- **Entziehung der Vertretungsmacht**
 - § 1198 wie im OG/KG-Recht
 - S auch dazu später

GesBR – Forderungen und Haftung

- **Forderungen: Gesamthandforderungen**
 - § 1180 Abs 1; dh Geltendmachung von der Gesamtheit der Gesellschafter oder dem dazu befugten Vertreter (Achtung: Leistung an einen Gesellschafter, der nicht legitimiert ist, ist nicht schuldbefreiend!, gegebenenfalls freilich Schutz über § 1197 Abs 2)
- **Verbindlichkeiten: persönliche Haftung der Gesellschafter als Gesamtschuldner**
 - 1199
 - Einwendungen: § 1200

GesBR – Gewinn und Verlust

- **§ 1195**
 - Nach Kapitalanteilen, wenn alle in gleichem Ausmaß zur Mitwirkung verpflichtet sind
 - Sonst angemessene Berücksichtigung
 - Angemessenheit ebenso beim Arbeitsgesellschafter
 - Muss unbedingt vertraglich geregelt werden
- **§ 1196: Ausschüttung**

Gesellschafternachfolge I

- **§§ 1201 und 1202 erklären sich aus Rechtsträgerschaft der GesellschafterInnen**
 - bei rechtsfähigen Gesellschaften ändert sich an der Rechtszuordnung durch einen Gesellschafterwechsel grundsätzlich nichts
- **Rechtsverhältnisse gehen über**
- **Widerspruchsrecht des Vertragspartners wie nach § 38 UGB**



Gesellschafternachfolge II

- **Eigentum**
 - Miteigentumsanteile gehen ohne Verfügungsgeschäft über
 - Anders bei verbücherten Rechten
 - „halbe“ Gesamtrechtsnachfolge
 - S auch Widerspruchsrecht Dritter

Gesellschafternachfolge III

- **Haftung des eintretenden und des ausscheidenden Gesellschafters**
 - § 1202
 - Neuer haftet nur für Verbindlichkeiten aus Rechtsverhältnissen, denen er beitrifft
 - Ausscheidender haftet zeitlich begrenzt für vor seinem Ausscheiden begründete Verbindlichkeiten
- **Auseinandersetzungsansprüche: §§ 1203, 1204**

Gesellschafternachfolge IV

- **Tod eines Gesellschafters an sich**
Auflösungsgrund
- **§ 1205 für den Fall anderer vertraglicher**
Regelung
 - Nachlass, dann Erben
 - Gesellschafter kann Umwandlung in KG und Kommanditistenstellung verlangen, bei Verweigerung durch die anderen Austritt
 - Haftungsbegrenzung gem Abs 4

Umwandlung

- **In OG oder KG: § 1206**
 - Einstimmigkeit
 - Vermögen geht mit Eintragung der OG oder KG im Wege der Gesamtrechtsnachfolge über
 - Bücherliche Rechte sind zu übertragen
 - Eigenartiger Zwitter zwischen Einzel- und Gesamtrechtsnachfolge
 - Vermögenverzeichnis dokumentiert, was übergeht

Auflösung und Liquidation I

- **§§ 1208 – 1216e**
- **Auflösungsgründe**
 - § 1208
 - Bei allen Auflösungsgründen außer Zeitablauf und Beschluss der Gesellschafter: Fortsetzungsmöglichkeit der (verbliebenen) Gesellschafter
 - zB Konkurs, Tod eines Gesellschafters
 - Kann auch ex ante schon im Vertrag geregelt werden

Auflösung und Liquidation II

- **Liquidationsverfahren §§ 1216a ff**
 - Grundsätzlich dispositiv
 - Liquidatoren (=grundsätzlich Gesellschafter) beenden Geschäfte, befriedigen Gläubiger und verteilen den Rest an die Gesellschafter
 - Für Einzelheiten zu Auflösung und Liquidation s OG und KG-Recht, dem die Neuregelung nachgestaltet ist